

ARBEITSBLÄTTER

SELBSTEINSCHÄTZUNG

Für Mitarbeiter*innen



Der Selbsteinschätzungsbogen ist als Werkzeug zu verstehen, der eine Grundlage bilden, auf der ihr euch in einem atmosphärisch angenehmen Rahmen (z.B. während einer Teamklausur) in Ruhe und systematisch bestimmten Themen eurer Arbeit widmen könnt. Dem Team bleibt dabei überlassen, welche Aspekte eurer Arbeit ihr genauer anschauen möchtet.

DURCHFÜHRUNG:

1. Fragebogen downloaden
2. Themen auswählen, die für euch gerade besonders relevant sind, die ihr ohnehin gerade diskutiert, die innerhalb eurer Trägerorganisation aktuell sind etc.
3. Die Selbsteinschätzung erfolgt zunächst in Einzelarbeit.
4. Die Einzelbewertungen bilden infolge die Grundlage für eine Diskussion in der Gruppe (Selbsteinschätzungsworkshop) in der abgeglichen wird wo es bei den individuellen Bewertungen Unterschiede gegeben hat und woran das liegen könnte.
5. Festhalten der Ergebnisse, was bezüglich der gewählten Themen gut gelaufen ist und wo es Verbesserungsbedarf gibt und in welchem Rahmen die Themen weiter behandelt werden.

Die Arbeitsblätter sind in folgende Kategorien gegliedert:



1. **KOMPETENZ-
ERWEITERUNG**



2. **IDENTITÄTS-
ENTWICKLUNG**



3. **ALLTAGS-
BEWÄLTIGUNG**



4. **INTERESSENS-
VERTRETUNG**

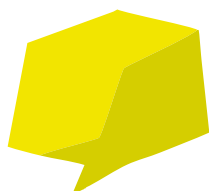


5. **PARTIZIPATION**



TIPP

Es ist hilfreich den Selbsteinschätzungsworkshop extern moderieren zu lassen, damit sich auch wirklich alle Teammitglieder inklusive Leitung voll und ganz auf die Diskussion in der Gruppe konzentrieren können.



Wir empfehlen die Selbsteinschätzung im Rahmen eines begleiteten Qualitätsdialogs durchzuführen. Bei Interesse meldet euch bitte bei boja@boja.at oder eurem Dachverband der Offenen Jugendarbeit im Bundesland.



1. KOMPETENZERWEITERUNG

1. Informelle Bildung

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Informelle Bildungsarbeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir haben eine gemeinsame Begriffsdefinition von Informeller Bildungsarbeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir sind uns unserer Wirkung als Role-Models bewusst und setzen unsere Rollen im Team bewusst ein (z.B. um Geschlechtsstereotypen zu thematisieren).	☐	☐	☐	☐	☐
Wir achten darauf, unsere Settings so zu gestalten, dass Informelles Lernen gefördert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Settings Informelles Lernen befördern.	☐	☐	☐	☐	☐

2. Sozialpädagogische Bildung

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Sozialpädagogische Bildungsarbeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir haben eine gemeinsamen Begriffsdefinition von Sozialpädagogischer Bildungsarbeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir definieren regelmäßig, welche Bildungsziele wir gemeinsam mit den Jugendlichen anstreben.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir beziehen Interessen und Anliegen der Jugendlichen systematisch in unsere Planungen mit ein.	☐	☐	☐	☐	☐
Gemäß diesen Bildungszielen entwickeln wir entsprechende Settings, Angebote und Maßnahmen.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir beobachten an „unseren“ Jugendlichen regelmäßig das Erreichen unserer Bildungsziele.	☐	☐	☐	☐	☐

3. Selbstkompetenz

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Jugendliche lernen bei uns, ihre Gefühle wahrzunehmen und darüber zu sprechen.	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendliche lernen bei uns, ihre Stärken und Schwächen wahrzunehmen und darüber zu sprechen.	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendliche lernen bei uns, selbstständig zu handeln und Entscheidungen zu treffen.	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen.	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.	☐	☐	☐	☐	☐



1. KOMPETENZERWEITERUNG

4. Sozialkompetenz

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Jugendliche lernen bei uns, zu erkennen, dass Menschen verschieden sind
(z.B. in Bezug auf Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen etc.).

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, Aufgaben in einer Gruppe zu übernehmen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, anderen Menschen zuzuhören und
sie ausreden zu lassen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, ihre Meinung zu vertreten.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, Konfliktsituationen zu erkennen und
Lösungsmöglichkeiten zu finden.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

5. Fachkompetenz

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Jugendliche lernen bei uns, ihren aktiven und passiven Medienkonsum
zu reflektieren.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, zu verstehen, wie Ämter und Behörden funktionieren.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, welche Berufe und entsprechende Ausbildungen es gibt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, wie politische Entscheidungen zustandekommen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Jugendliche lernen bei uns, sich mit politischen Meinungen und Parteien
auseinanderzusetzen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

2. IDENTITÄTSENTWICKLUNG



1. Offene Jugendarbeit als Ressourcenzfundus

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung.

☐☐☐☐☐

Wir verfügen über ein gemeinsames Verständnis darüber, was (reflexive) Identitätsentwicklung heutzutage bedeutet.

☐☐☐☐☐

Wir unterstützen Jugendliche gezielt dabei, eine reflexive Identität zu entwickeln.

☐☐☐☐☐

Wir sprechen mit den Jugendlichen darüber, dass in unserer Gesellschaft bestimmte Regeln gelten (z.B. Gesetze) und welche Folgen es hat, wenn man sich nicht an diese Regeln hält.

☐☐☐☐☐

Wir geben den Jugendlichen gezielt Gelegenheit, sich mit gesellschaftlicher Diversität auseinanderzusetzen.

☐☐☐☐☐

Wir sprechen mit den Jugendlichen auch darüber, wie wir selbst unser Leben gestalten.

☐☐☐☐☐

Wir geben den Jugendlichen von uns aus Rückmeldungen darüber, wie wir ihre Lebensgestaltung bzw. Problemlösungsversuche einschätzen.

☐☐☐☐☐

Wir vermitteln den Jugendlichen gezielt Gelegenheit, das Gefühl der Anerkennung und Zugehörigkeit zu erleben.

☐☐☐☐☐

3. ALLTAGSBEWÄLTIGUNG



1. Sozialpädagogische Beratung	
Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4 3 2 1 0
Wir betrachten den Empowerment-Ansatz als Grundlage unserer Beratungstätigkeit.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wir betrachten Sozialpädagogische Beratung als wesentliches Angebot unserer Einrichtung.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wir haben eine gemeinsame Begriffsdefinition für Sozialpädagogische Beratung.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Zumindest eine Person in unserem Team verfügt über eine spezielle Beratungsausbildung.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Die Jugendlichen kommen mit ihren Anliegen und Problemen zu uns.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wir sind für beratungssuchende Jugendliche leicht und ohne Terminvereinbarung erreichbar.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wenn Jugendliche sich mit ihren Anliegen an uns wenden, können wir ihnen entweder selber helfen oder vermitteln sie an geeignete Stellen weiter.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wir verfügen über umfassendes und aktuelles Netzwerkwissen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wir können für Jugendliche kurzfristig Termine bei Netzwerkpartner*innen organisieren.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Wir verfügen über ausreichend Ressourcen, um Jugendliche zu Netzwerkpartner*innen zu begleiten.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐

4. INTERESSENVERTRETUNG



1. Sprachrohr-Funktion und Lobbying

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Wir betrachten die Vertretung von Interessen und Anliegen von Jugendlichen gegenüber der Gemeinde/Stadt als Kernbereich unserer Tätigkeit.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir erheben regelmäßig und systematisch die Interessen und Anliegen des jugendlichen Stammpublicums.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir erheben regelmäßig und systematisch die Interessen und Anliegen der Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir verfügen über das nötige Know-How, um systematisch, kontinuierlich und zielgerichtet Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen zu betreiben.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir verfügen über die nötigen Ressourcen, um systematisch, kontinuierlich und zielgerichtet Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen zu betreiben.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir setzen uns systematisch, kontinuierlich und zielgerichtet für die Interessen und Anliegen von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt ein.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir sind regelmäßig und institutionalisiert in Entscheidungen der Gemeinde/Stadt zu jugendrelevanten Agenden eingebunden.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

In unserer Gemeinde/Stadt werden die Anliegen von Jugendlichen bei Entscheidungen berücksichtigt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Die Anliegen von Jugendlichen werden in unserer Gemeinde/Stadt auch deshalb berücksichtigt, weil wir uns dafür einsetzen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

5. PARTIZIPATION



1. Partizipation

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Wir achten darauf, unsere Settings partizipativ zu gestalten.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wenn in der Einrichtung Entscheidungen zu treffen sind, dann ...

... werden Jugendliche über Entscheidungen des Teams informiert.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... werden Jugendliche nach ihrer Meinung gefragt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... werden diese von Jugendlichen und Mitarbeiter*innen gemeinsam getroffen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... können Jugendliche diese auch alleine, ohne die Mitarbeiter*innen, treffen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... werden Vorschläge von Burschen* und Mädchen* gleich oft umgesetzt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... werden Vorschläge von jüngeren und von älteren Jugendlichen gleich oft umgesetzt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

2. Partizipation in der Gemeinde/Stadt

Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu

4 3 2 1 0

Uns ist es sehr wichtig, dass sich Jugendliche in der Gemeinde/Stadt an Entscheidungen beteiligen können.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir betrachten die Förderung der Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt als Kernbereich unserer Tätigkeit.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir verfügen über das nötige Know-How zur Förderung der Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir verfügen über die nötigen Ressourcen zur Förderung der Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen, wo Jugendliche ihre Anliegen in der Gemeinde/Stadt einbringen können.
(z.B. Diskussionen mit Politiker*innen, Umfragen etc.)

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

In unserer Gemeinde/Stadt können Jugendliche ihre Anliegen ebenso einbringen wie Erwachsene.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

In unserer Gemeinde/Stadt können Jugendliche ihre Anliegen ebenso einbringen wie Erwachsene, weil wir uns als Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit dafür einsetzen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wir haben schon einmal an einem Jugendbeteiligungsprojekt in der Gemeinde/Stadt mitgewirkt.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprojekt war sehr zufriedenstellend.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

* Damit möchten wir die Vielfalt an Geschlechteridentitäten sichtbar machen.
Mit Burschen sind z. B. alle Jugendlichen gemeint, die sich als Burschen „lesen“.